

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Die Beseitigung der „Wasserflecken“ aufgeweichter Schmetterlinge. (Schluss). — Collembola! — Kassebericht des Internationalen Entomologischen Vereins — Kleine Mittheilungen. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Die Beseitigung der „Wasserflecken“ aufgeweichter Schmetterlinge

Von Dr. med. E. Fischer in Zürich.
(Schluss).

Die Wasserflecken-Bildung scheint also mit dem bekannten „Oeligwerden“ der Falter in allernächster Beziehung zu stehen, und es wird diese Beziehung dadurch noch klarer dargethan, dass diese Flecken anscheinend immer an der Flügelwurzel beginnen und dann den Adern entlang sich ausdehnen und endlich beim männlichen Geschlecht leichter und stärker sich auszubilden pflegen, als beim weiblichen.

In Kürze zusammengefasst lässt sich somit sagen:

Die sogen. Wasserflecken sind eigentlich Fettflecken die vorzugsweise das männliche Geschlecht befallen, an der Flügelwurzel beginnen (sehr wahrscheinlich, weil der Fettstoff vom Körper her in die Flügel hinausdringt) und den Adern entlang verlaufen. Sie bilden offenbar eine besondere Art des „Oeligwerdens“ und können, ohne dass die Farben sichtlich verderben oder die Flügel sonstwie beschädigt werden (von öfterem, ganz leichtem Verbiegen abgesehen), dadurch entfernt werden, dass man den ganzen Falter — aber erst nachdem man ihn völlig trocken vom Spannbrett genommen — für ca. 12 Stunden in eine Mischung von absolutem Alkohol und Benzin (zu gleichen Teilen) legt. Man benützt dazu ein der Grösse des Falters, der ja meist einer kleineren Art angehört wird, entsprechendes Gefäss aus nicht lackiertem Metallblech oder Glas. Der Falter muss, mit der Oberseite nach unten gekehrt, von der Flüssigkeit völlig bedeckt sein: er muss darin schwimmen und schweben. Dass man dieses sehr flüchtige Gemenge zu deckt, und in der Umgebung desselben wegen der Explosionsgefahr kein Feuer halten und nicht rauchen darf, sei hier, obwohl ja selbstverständlich, doch noch speciell in Erinnerung gerufen.

In einigen Fällen machte ich nun die unangenehme Beobachtung, dass mit Benzin-Alkohol die Flecken

nicht spurlos ausgeilgt werden konnten, selbst wenn die Falter Tage lang drin verweilten; es blieb irgend eine kleine Stelle fleckig, und das bedeutete offenbar, dass die fettlösende Kraft des Benzin-Alkohols nicht gross genug war, auch wenn er öfters erneuert wurde. Diese Fettflecken sind nämlich, um dies zu betonen, ohnehin viel schwerer löslich, als jenes Fett, welches das „Oeligwerden“ verursacht, anscheinend deshalb, weil unter der Einwirkung der Feuchtigkeit im Aufweichgefäss das Fett eine besondere Veränderung erlitten hat. — Um also einen vollen Erfolg zu erzielen, musste für diese Fälle eine Nachbehandlung mittels einer stärker fettlösenden Substanz eingeleitet werden. Da erwies sich mir eine Mischung von ca. 20 Teilen absolutem Alkohol und 1—2 Teilen Salmiakgeist, worin man den Falter 6—10 Stunden belassen mag, als vortrefflich, *) und es kann diese Mischung natürlich auch gleich von Anfang an statt des Benzin-Alkohols verwendet werden.

Sollten sich nach dem Entfetten die Flügel zu sehr verbiegen, so bringe man den Falter für ca. $\frac{1}{4}$ Stunde nochmals auf feuchten Sand, stecke ihn sodann aufs Spannbrett und ziehe über die Flügel für mehrere Stunden einen Deckstreifen (Karlingers Spiralband hier sehr empfehlenswerth!), den man durch aufgelegte Glasstücke noch festpresst.

Collembola!

Für die Bearbeitung eines grösseren bereits in Angriff genommenen Werkes über Collembolen (Ordnung der Insekten-Klasse Apterygota Oudms.) suche ich Collembolensammlungen jedweden Umfanges zu erlangen und zu diesem Zwecke in Verbindung mit tüchtigen Sammlern aller Welttheile zu treten.

*) Anmerkung: Ein Verblasen der Farben braucht man trotz des Ammoniakgehaltes nicht gerade zu befürchten. Von zahlreichen grünen Falterarten (auch sehr lichtempfindlichen, die ich daraufhin prüfte, gab nur *Colias phicomone* ♂ eine Spur grünen Farbstoffes an die Flüssigkeit ab, ohne dass aber der Falter merkbar verblasste.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Die Beseitigung der "Wasserflecken" aufgeweichter Schmetterlinge -
Schluss 13](#)